

Eine tiefgründige Exegese zu Röm. 12, 1-2 ist Karl Barth, Vom christlichen Leben (Chr. Kaiser, München 1926, 39 S., 1.-M.). Das Heft enthält zwei Bibelstunden, die in der Christlichen Studentenvereinigung Münster gehalten worden sind. Sie behandeln in aller Deutlichkeit und scharfer Formulierung das Problem der Notwendigkeit der christlichen Lebensgestaltung. Was heute weithin als eine Not unseres Lebens als Christen empfunden wird, daß wir bei allem Wirken des heiligen Geistes, das sich in unserem Leben vollzieht, doch so wenig zu einem wirklichen Ausbau des christlichen Lebens geschickt sind, diese Not stellt Barth hier in die Beleuchtung der angegebenen Römerbriefstelle. „Was sollen, vielleicht auch was dürfen wir tun als Christen?“ Für diese Frage sucht er die Antwort. Es ist fast selbstverständlich, daß diese aus der Tiefe des Textes herausgeholt und entfaltet wird. Auch bei der durch die Bibelstunden bedingten loseren Form des Ganzen tritt der Fragenkomplex in scharfen Konturen vor unsere Augen und nicht minder dann auch die Antwort, die mit dem ganzen Ernst und der ganzen Eindringlichkeit der Barth'schen Theologie gegeben wird.

Christenvereinigung

Wipacuss-Capit

Nov. 1926

53

KBA 2116